

Individuelle Berufsberatung

Integrationsfachdienste helfen jungen Menschen mit Behinderung, einen Arbeitsplatz zu finden

BREMEN. Maik Buchcienski schnippelt am liebsten Gemüse, bestückt die Salatbar und räumt die Spülmaschine aus. Schon als Schüler hat er sich dafür begeistert. Seine Leidenschaft wurde zum Beruf. Der 22-Jährige ist in der Küche der Freien Waldorfschule in Schwachhausen fest angestellt. Der junge Mann ist ein Paradebeispiel für die inklusive Arbeitswelt – denn Maik Buchcienski hat eine geistige Behinderung.

Jugendliche mit Behinderungen haben es bei der Berufswahl schwer. Das Programm „Individuelle Berufsorientierung“ hilft neuerdings diesen jungen Menschen, einen passenden Job auf dem Arbeitsmarkt zu finden. Das Land Bremen stellte dazu Geld bereit und beauftragte zwei Integrationsfachdienste mit der Umsetzung.

So erhalten Jugendliche mit Behinderungen in diesem Schuljahr neue Möglichkeiten, ihre berufliche Zukunft zu planen. Schüler, die in der Vorabgangs- oder Abgangsklasse sind und als schwerbehindert gelten, können am Programm „Individuelle Berufsorientierung“ teilnehmen. Eine amtliche Feststellung der Schwerbehinderung ist dazu nicht erforderlich. Die



Seit Dezember vergangenen Jahres arbeitet Maik mit Freude in der Küche der Freien Waldorfschule.
Foto: IFD Bremen

Jugendlichen verbessern damit ihre Möglichkeiten, sich später für einen Job auf dem Arbeitsmarkt zu qualifizieren.

„Initiative Inklusion“

Für die Umsetzung der individuellen Berufsorientierung als ein Teil des bundesweiten Programms „Initiative Inklusion“ erhält das Land Bremen 380 000 Euro vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Dieser Betrag wird bei Bedarf durch die sogenannte Ausgleichsabgabe aufgestockt. Die Integrationsfachdienste (IFD) in Bremen und Bremerhaven wurden beauftragt, das Programm durchzuführen.

Betroffene Jugendliche werden über einen Zeitraum von

ein bis zwei Jahren individuell auf ihrem Weg ins Arbeitsleben begleitet. Wie Maik Buchcienski lernen sie mithilfe der IFD-Fachkräfte ihre ganz persönlichen Interessen und Potenziale kennen. In einer sogenannten „Berufswegekonferenz“ erörtern sie gemeinsam mit den Eltern, Lehrkräften und der Agentur für Arbeit einen möglichen Berufsweg. Auch über ein betriebliches Praktikum wird in dem Gespräch beraten.

„Maik konnte gut praktische Tätigkeiten ausführen, er liebte Routineaufgaben“, erinnert sich Susan-Cathrin Dübbers-Olms, die Beraterin beim IFD Bremen. „Und er besaß wichtige Basiskompetenzen wie Inte-

resse, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit.“ Der junge Mann hat anschließend in mehreren Küchen ein Praktikum gemacht. Im letzten Betrieb fand er dann seinen Traumjob als Küchenhelfer.

Betriebliche Erfahrungen

Ein passendes Betriebspraktikum zu absolvieren, lautet die Vorgabe für den zweiten Teil des Programms „Individuelle Berufsorientierung“. Die Jugendlichen werden von ihrem Berater unterstützt, sich für einen Praktikumsplatz zu bewerben. IFD-Fachkräfte betreuen sie während des Praktikums. Die betrieblichen Erfahrungen werden ausgewertet. Manchmal schließen sich weitere Praktika an. „Im Anschluss an die Schulzeit können dort Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation, wie zum Beispiel die ‚Unterstützte Beschäftigung‘, den Weg zu einem festen Job ebnen“, weiß Stefan Höppner, Leiter vom Integrationsfachdienst in Bremen

Maik Buchcienski hat seinen Platz auf dem Arbeitsmarkt also gefunden. Der fröhliche junge Mann gehört zur Schule wie die Möhrenschnitzel zur Salatbar. Dübbers-Olms wird seinen Berufsweg weiter im Blick haben: Sie kommt einmal in der Woche zur Berufsbegleitung. Dann spricht sie mit Maik und seinem Küchenchef über Höhen und Tiefen der vergangenen Woche, über Änderungen im Arbeitsablauf und studiert mit Buchcienski auch mal die Betriebsanleitung der neuen Spülmaschine. (IFD)

Interessierte können Kontakt mit dem Integrationsfachdienst Bremen unter der Rufnummer 2 77 52 86 aufnehmen. Die persönlichen Ansprechpartnerinnen sind Verena Hinrichs (hinrichs@ifd-bremen.de) und Marie-Christin Müller (mueller@ifd-bremen.de).



ten Sie
die Zukunft“

gleich in den Bereichen Contain-
rungen, Erd- und Abbrucharbei-
tignung tätig.

zubildende in dem Bereich
ahrer (m/w)

ildung in unserem Unternehmen?
chriftliche Bewerbung.